

Bericht der Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden (SAB) zur Erweiterung Hebelschulhaus, Ausgabenbewilligung Realisierung

Bericht an den Einwohnerrat

Allgemeines

Die Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden (SAB) hat die hier diskutierte Vorlage an zwei Sitzungen gründlich durchleuchtet. Als mitberichtende Kommission überlässt sie die bei Schulbauprojekten äusserst relevanten pädagogischen Aspekte selbstredend der federführenden Sachkommission Bildung und Familie (SBF). Die SAB hatte die Möglichkeit, die vorliegende Ausgabenbewilligung direkt mit dem zuständigen Architekturbüro RAHBARAN HÜRZELER ARCHITEKT:INNEN zu besprechen. Ebenso stand das begleitende Planungsbüro Proplaning Basel Red und Antwort.

Beim vorliegenden Projekt handelt es sich um eine Ausgabenbewilligung. Der Projektierungskredit durchlief bereits den Einwohnerrat. Ergo: Das Gesamtprojekt als solches ist sowohl dem Einwohnerrat als auch der breiteren Bevölkerung bekannt und wurde in der ersten Phase auch wohlwollend zur Kenntnis genommen. Insbesondere die clevere Lösung, den zusätzlichen Schulraum auf die bestehende ebenerdige Turnhalle zu bauen, und damit die Hebelmatte nach mehr als einem Jahrzehnt freizuspielen, besticht nach wie vor.

Einmal mehr gilt es zu betonen, dass die Umsetzung der gemeinderätlichen Schulraumstrategie einem strikten und eng getakteten Zeitplan folgt. Hierbei gibt es inzwischen Beispiele, wo dieser Plan hervorragend eingehalten werden konnte. Wie kürzlich vernommen, besteht durch diverse unplanbare Einflüsse aber auch immer die Gefahr, dass sich ein Projekt verzögert – mit unangenehmen und weitreichenden Folgen vor allem für die Schüler*innen. Entsprechend hofft die SAB beim Hebelschulhaus auf einen reibungslosen Ablauf.

Die Sachkommission zeigt sich mit dem Gesamtprojekt zufrieden und sieht keine grundlegenden Kritikpunkte, die zu einer Ablehnung oder Überarbeitung führen müssten. Im Folgenden werden einzelne Diskussionspunkte erörtert:

Finanzen und Machbarkeit

Der ursprüngliche Kostenanschlag aus der Projektierung wird um 3,8 Mio. Franken überschritten. Damit umfasst das Projekt 33,9 Mio. Franken. Die Kostensteigerung ist damit zu begründen, dass im Vergleich zum Vorprojekt weitere Details und Anforderungen einfließen.



sen konnten. Etwa die höheren Anforderungen an die Foundation wegen der Wasserschutzzone, die komplette Umrüstung auf LED, den Ersatz des Turnhallenbodens, den Ersatz der Heizzentrale, die Entfeuchtung der Kellerräume, um diese besser nutzen zu können, sowie die PV-Anlage. Dazu kommen weitere Massnahmen wie der Ersatz der internen Alarmierung und die Aktualisierung des Gebäudeleitsystems – beides entsprechend den Vorgaben des Kantons.

Die SAB hat über das an der ersten der beiden behandelnden Kommissionssitzungen anwesende Planungsbüro Proplaning Basel einen Betreibungsregisterauszug eingeholt, um deren finanzielle Potenz zu kennen und allfällige Risiken abgeholt zu haben.

Bei der Realisierbarkeit des Zeitplans warf die Sachkommission verschiedene Fragen auf. Die Fristen sind darauf ausgelegt, dass alles just-in-time funktioniert, sei es bei der Baubewilligung, bei möglichen Einsprachen oder auch bei Problemen, welche durch die beiden anliegenden Baustellen am Langenlängeweg (Kindergarten und Alterswohnungen) hervorgerufen werden könnten. Bei Letzterem stellten sich auch noch Fragen der Schulsicherheit. Zudem ist zu erwähnen, dass die Hallensperrung ab den Sommerferien 2027 bis Ende der Herbstferien 2027 die absolute Achillesferse des Zeitplans darstellt. Ursprünglich war vorgesehen, die Halle gar nie sperren zu müssen – höchstens punktuell während der Ferien. Nun kommt es aber durch die Foundation und die Einlegung des neuen Hallenbodens zu dieser Totalsperrung. Die Sachkommission monierte, dass dies insofern heikel ist, da die Sportvereine just in dieser Zeit ihre Hallensaison wieder aufnehmen und eine unvorhergesehene längere Sperrung massive Probleme bei der geplanten Durchführung von Heimspielen verursachen kann. Ausserdem ist die Dreifachturnhalle Niederholz für gewisse Sportarten alternativlos, zumal die Bäumlihofhalle auch in Bälde saniert wird. Die Sachkommission vertraut dem Prozess grundsätzlich und sieht keine gängigen Alternativen. Doch dieses nicht ganz risikofreie Vorgehen soll erwähnt sein.

Verschiedene Anregungen und Fragezeichen für die Sport-/Vereinsnutzung der Niederholzhalle

Wie im obigen Abschnitt bereits angeschnitten, setzte sich die Sachkommission vor allem auch mit der Realität der Sportvereine auseinander. Zu reden gab so auch der sogenannte Vereinsraum. Dieser ist heute doppelbelegt und wird nicht nur von den Vereinen, sondern auch von der Tagesstruktur beansprucht. Dies hat in der Vergangenheit oft zu Konflikten geführt. Die Sachkommission betonte deshalb einstimmig, dass das grosse Ziel des neuen Vereinsraums sein müsse, dass dieser auch als solcher benannt und entsprechend exklusiv genutzt wird. Die in den Plänen vermerkte Bezeichnung als «Mehrzweckraum» ist für die Sachkommission untragbar. Klarheit wird dadurch geschaffen, indem der Raum in den Plänen und später in der Umsetzung als «Vereinsraum» beschriftet und benannt wird. Da war sich die Sachkommission genauso einig wie bei der positiven Erkenntnis, dass der Vereinsraum neu eine ansprechendere «Beizli»-Funktion bekommen soll und in diesem Raum – trotz Verlegung in den 1. Stock – nach wie vor der Blick in die Halle und damit aufs Spielfeld gewährleistet ist. Neben dem absoluten Wunsch dieser Vereinsraum-Beschriftung erwähnt die Sachkommission die in ihren Augen ungenügende Signaletik rund um die



Seite 3

Turnhalle, die bei Abschluss des Projekts zu verbessern ist. Auch erachtet es die Sachkommission als wichtig und richtig, dass die LED-Beleuchtung ersetzt resp. verbessert wird, da das heute prägende Tageslicht aufgrund der Aufstockung wegfällt.

Weitere Themen: PV-Contracting, Bahnperimeter und Partizipation

Des Weiteren diskutierte die SAB über die sogenannte «In-Dach-Photovoltaikanlage», die auf sämtlichen nach Süden ausgerichteten Dachflächen der Trakte A und F installiert werden soll. Es wird geprüft, ob diese PV-Anlage im Contracting-Modell (Investitionen durch Externe) abgegeben werden könnte. Die Sachkommission begrüsst diesen Entscheid grundsätzlich, auch wenn noch alles sehr vage ist und Details ausstehen.

Die SAB hat zudem nachgefragt, ob und wie der Perimeter am Bahngleis in der weiteren Planung mitgedacht wurde. Zur Erinnerung: Dieser wurde zu Beginn des Projektwettbewerbs vom Kanton zum Mitdenken zur Verfügung gestellt. Aufgrund fehlenden Bedarfs sei dieser Perimeter bei der weiteren Planung nicht mehr berücksichtigt worden, so die Antwort der zuständigen Stellen.

Bei der weiteren Gestaltung der freigespielten Hebelmatte taten sich für die Sachkommission zwei Punkte auf. Einerseits wurde die Frage der Mitwirkung kritisch in den Raum gestellt. Das Mitwirkungsverfahren wird begrüsst, bedarf aber einer kritischen Begleitung. Die Aufwertung dieses Aussenraums über den Mehrwertabgabefonds wird hingegen klar positiv gesehen.

Antrag der Kommission

Die Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden (SAB) beantragt einstimmig, der Ausgabenbewilligung Realisierung zuzustimmen.

Riehen, 04.06.2026

Im Namen der Sachkommission Aussenbeziehungen und Behörden

Joris Fricker, Präsident